

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wöbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Ferndruck-Zentralnummer 7961. Hauptpostamt: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7961) und Burgstraße 7 in Giebiendchen (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Gietter in Halle S.

Nummer 132

Halle, Sonntag den 14. Mai

1916

Lebhafte Artillerietätigkeit auf beiden Maasufnern.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 14. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein Erkundungstrupp drang am Ploegsteert-Walde (nördlich Urmentières) in die feindliche zweite Linie ein, sprengte einen Minentrichter und kehrte mit 10 gefangenen Engländern zurück. In der Gegend von Givenschen-Gohelle fanden Minensprengungen in der englischen Stellung und für uns erfolgreiche Kämpfe um Gräben und Trichter statt. Auf dem westlichen Maas-Ufer wurde ein gegen die Höhe 304 unternommener französischer Handgranatenangriff abgewiesen. Die gegenseitige Artillerietätigkeit auf beiden Maas-Ufern war lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Feindliche Flieger, die auf Wirovca und Doiran Bomben abwarfen, wurden durch unser Abwehrgeschosse vertrieben.

Oberste Heeresleitung.

Die feindlichen Heeresberichte.

Der französische Bericht.

(B. L. B.) Paris, 14. Mai. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittags: Auf dem linken Ufer der Maas ununterbrochene Artilleriekämpfe in den Abschnitten des Waldes von Voucourt und der Höhe 304. Im Laufe der Nacht haben wir noch einige Fortschritte an der Höhe 287 gemacht. Auf dem rechten Ufer unternahm die Deutschen gestern gegen Ende des Tages neuerliche Angriffe auf unsere Gräben südlich von Donnauont. Trotz bestiger Beschützung, die den feindlichen Stützen vorbeugte, griffen unsere Stützen an feiner Stelle in Ranken. Alle Angriffe wurden mit für den Gegner schweren Verlusten zurückgeschlagen. Andere Angriffversuche, die im Laufe der Nacht gegen unsere Stellungen nördlich des Schloßes Thiamont stattfanden, wurden gleichfalls durch unser Sperr- und Maschinengewehre abgewiesen. Zwischen dem Walde von Barroy und Ban de Sapt ziemlich heftige Kanonade. Die Nacht war sonst auf dem übrigen Teil der Front ruhig.

Der Abendbericht lautet: In der Champagne ziemlich heftige Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in der Gegend von Broines und St. Nizaire. Auf dem linken Ufer der Maas verminderte sich die Stärke der Beschützung im Laufe des Tages. Wir wiesen einen Angriff auf unsere Stellungen westlich der Höhe 304 zurück. Am dem Nordosthang des Totes Mannes schickte ein vom Feinde verlorener Handtrupp vollständig. Auf dem rechten Maas-Ufer und im Noerd-Gebiete war der Tag verhältnismäßig ruhig. Von der übrigen Front ist kein wichtiges Ereignis zu melden außer der üblichen Kanonade.

Flugwesen: In der Nacht auf den 13. Mai hat ein unserer Gesandter, bestehend aus 10 Flugzeugen, 43 Bomben auf die Wohnhöfe von Rantillois und Vitteulles und auf die Lager in der Gegend von Montfaucon und von Romagne abgeworfen. In derselben Nacht hat eines unserer Flugzeuge 11 Bomben auf die Luftschiffhalle bei Metz-Breucourt geworfen. Belgischer Bericht: Der Tag war ruhig an der belgischen Front. Einige Artillerietätigkeit in der Gegend nördlich von Seneffe.

Der italienische Bericht. (B. L. B.) Rom, 14. Mai. Der amtliche Kriegsbericht vom Sonnabend meldet u. a.: Die Tätigkeit der feindlichen Artillerie, die durch unsere Batterien erwidert wurde, verursachte einigen Schaden in den benannten Ortshäfen von Ponte di Legno in Gemonica Tole und von San Giacomo im Tale von Legno. Es wurde von neuem festgestellt, daß der Feind Explosivstoffe benutzt. Unsere Flugzeuge warfen auf Truppenlager von Rovo Das und Ranciano Bomben ab.

Der englische Bericht.

(B. L. B.) London, 14. Mai. Nach dem Kriegsbericht vom Sonnabend unternahm der Feind zwischen

Die unsichere Lage in Irland.

Generalstreik in Irland.

Kopenhagen, 14. Mai. Der Ausforderer des Oberkommandierenden in Irland, des Generals Maxwell, an die Sinnfeinder, ihre Waffen innerhalb zweier Tage bei ihren Ortshäfen abzuliefern, ist keine Folge geleistet worden. Carion, der sich große Mühe gibt, in London zu vermitteln, hat sich dahin geäußert, daß dem irischen Volk jetzt ein Unrecht widerfahren sei, das nie vergessen werden könne. Die Offiziere in Dublin würden alle in Irland für England

etwas noch herrschenden Sympathien androhen. Im London fürchtet man in nächster Zeit einen Generalstreik der irischen Arbeiter. Die irische Arbeiterorganisation führt eine recht drohende Sprache. Amsterdam, 14. Mai. Aus Dublin meldet die „Daily Mail“, daß mit General von Mobermont 15 Trossen erschossen wurden. Königlich traf am Sonnabend morgens in Dublin ein und befristete zuerst die Sinne

in Saville-Street. Mittags begannen im Schloß Kensington, woran Lord Wimborn, Sir John Maxwell, General French und andere teilnahmen. Hauptgegenstand der Besprechungen waren das Schicksal der verhafteten Rebellen und die Fortsetzung des Kriegsstandes. Nachmittags hatte Asquith eine Besprechung mit dem stellvertretenden Sekretär Sir Robert Chalmers über dieselben Fragen und über die in Dublin zu zahlenden Entschädigungen. Der Schaden, den die Rebellen an Telegraphen und Telefonen anrichteten, wird auf

400 000 M. geschätzt. In der Liberty Hall, dem Hauptstich der Rebellen, wurden verschiedene interessante Funde gemacht, so beispielsweise die Druckpresse, mit der sämtliche Broschüren, geheime Briefe und Befehlsaufschriften für die einzelnen Rebellenabteilungen angefertigt wurden. Am Freitag wurden 150 Gefangene nach Dublin geschafft, wo ihnen der Brauch gemacht werden wird. Mehrere alte bekannte Rebellen sind gefangen mit Ausnahme von ungefähr 12, die sich vermutlich verdeckt halten. (B. L.)

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(B. L. B.) Wien, 14. Mai. Amtlich wird veröffentlicht: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Bedeutung. Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Südflanke des Oberes wurde nachts ein heftiger Handgranatenangriff der Italiener westlich von San Martino nach hartnäckigen Kämpfen abgewiesen. Sonst war die Gefechtsstätigkeit gering. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Söfer, Feldmarschallleutnant.

Das russisch-japanische Abkommen.

Kopenhagen, 13. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Im Zusammenhang mit den umlaufenden Gerüchten über ein bevorstehendes russisch-japanisches Abkommen erklärte der Vorkommandeur der zweiten Armee, Simbira, in der Presse: Das Hauptziel der Alliierten ist der Widerstand gegen die Militärpläne Deutschlands.

Der bulgarisch-rumänische Durchgangsverkehr.

Sofia, 14. Mai. (Von Vertreter des B. L. B.) Der bulgarische Finanzminister teilt mit, daß die Verhandlungen über den Durchgangsverkehr mit Rumänien einen sehr befriedigenden Verlauf nehmen und keinerlei Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen. 18 Waggons sind bereits in Vorbereitung eingetroffen.

Gesunken.

(B. L. B.) London, 13. Mai. Wie Words meldet, ist der britische Dampfer „Veretina“ gesunken.

Losreißung Süd-Chinas?

Kopenhagen, 13. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Die japanische Kette hebt das zwischen den chinesischen Revolutionstruppen und Sunjaten, Chuanfan und

Englands Schiffsbau.

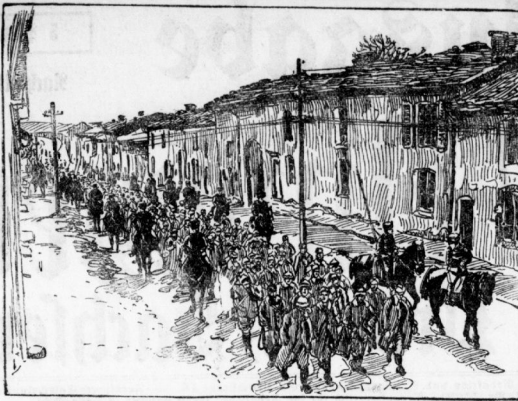
Amsterd., 14. Mai. Das englische Handelsamt gibt eine Liste über die Schiffsbautätigkeit in den ersten drei Monaten dieses Jahres im Vergleich zu dem gleichen Zeitraum der beiden vorhergehenden Jahre heraus. Danach wurden 1914 142 Dampfer von insgesamt 428 549 Tonnen, 6 Segler von zusammen 576 Tonnen, 1915 121 Dampfer von insgesamt 295 732 Tonnen, 4 Segler von insgesamt 880 Tonnen, 1916 67 Dampfer von zusammen 80 161 Tonnen, 2 Segler von zusammen 500 Tonnen vom Stapel gelassen. Aufgelegt wurden in den drei Jahren 148 Dampfer von insgesamt 370 639 Tonnen, 15 Segler von 2 326 Tonnen, 141 Dampfer von 292 421 Tonnen und in diesem Jahre 54 Dampfer von 102 728 Tonnen und ein Segler von 160 Tonnen. (B. L.)

Zugunfallmottoß.

(B. L. B.) Düsseldorf, 13. Mai. (Amtlich.) Heute morgen 3 1/2 Uhr rief auf Bahnhof Dorenborf ein vom Waddau kommender Güterzug auf eine Man-gierabteilung. Hierbei wurden der Monteur Heinrich Witt aus Dorenborf und der Schiffschaffner Johann Breuer aus Epehorf getötet. Der Schaffner Ferdinand Laumann wurde schwer und sein Zugführer leicht verletzt. Drei Gleise auf der Ostseite sind bis auf weiteres gesperrt. Der Betrieb wird über die Westseite des Bahnhofs aufrecht erhalten.

2 Millionen Kilo Badstetzer verbrannt.

(B. L. B.) Bern, 13. Mai. Nach dem Bonner „Neu-Wellen“ brach in der Badstetzerfabrik Journier in Marzelle großes Feuer aus. Ein Speicher mit ungefähr 2 Millionen Kilo Badstetzer wurde in Rauch begraben. Das Feuer hat die Witterung völlig gehindert. Die Feuerwehr rettete unter dem Beistand geruladeter englischer Truppen die gefährdeten Nachbargebäude, wo große Mengen Sulfate und Zelle lagern. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.



Wägentransport gefangener Franzosen und französischer Kolonialtruppen nach den Kämpfen vor Verdun.

Wenig als ein Armeekorps ungewundener französischer Soldaten ist bei den Kämpfen vor Verdun...

transportiert, am das Ende des Krieges in beunruhigten Gefangenenlagern abzumachen.

Bevölkerungsfragen in der Türkei

Von Ahmet C. Uzun Bey. Die Frage der Bevölkerungspolitik ist für die Türkei von weit größerer Bedeutung...

Möglichkeit einer Deutung unserer nationalen Kultur bietet, sind die Entstehung einer dichten Bevölkerung in Anatolien...

Ein französischer Augenzeuge über den Aufstand in Dublin.

Ein Franzose, der gemeinsam mit dem ehemaligen Sozialistrefugeir Birel auf einem Torpedoschiff die Flucht nach Dublin machte...

Die Türkei hinter dem Westen gar zurück. Die Entwicklung der Bevölkerung...

Gegenüber der in sehr vielen Ländern eingetretenen rapiden Vermehrung der Masse ist die Bevölkerungszahl in der Türkei national abgefallen...

Die enttäuschten Lohgerber.



„O verdammt, unsere schönen Felle!“



Wassputin ermorbert?

Aus Petersburg wird über Putzfeld gemeldet, daß der bekannte Wassputin ermorbert wurde.

langte an den Dol und gewann einen großen Einfluß auf den Zaren, der einen großen Rang zum Wittich...

gelbe Astenmaske unter dem Arm, gerade als sei er der erste beste Geschäftsmann.

führang des neuen Stundenplanes in Holland sendet der Reichsminister der Datsch...

Die Sommerzeit in Holland.

Wenn man in Frankreich und England trotz der einleuchtenden Vorteile der Sommerzeit sich nicht...

Kriegshumor.

Einige Frauen beim Kaffeestill reden über ihre Männer. „Ach kann nicht fliegen,“ sagte die eine.



Max Meger 7.

Der Komponist Max Meger ist in Leipzig am Derachlich geboren. Er wurde am 2. März 1879 in Brand in Bayern als Sohn eines Lehrers geboren.